

Bunzlau, 4. Januar 1924

Liebe gesehene Frau Professor!

Ihre Bemerkung zwingt mich doch allerdings
noch einmal an Sie zu schreiben. Mein Brief geht
allerlei von Ihnen mitgetragenen Briefe. Wie sehr
mich seit Elyas-Büchle nicht mehr belagert (zuerst
den ersten) - nun mir ist jetzt klar geworden,
dass dies Briefe meine eigene sind.

Die Namen auf dem Gebiet der Philologie werden
dieser Stellung sind wir so sehr als zugehörig
auf dem Gebiet der Philologie. Und das ist vornehmlich
von Ihnen selbst gesagt, während Sie über eine gewisse
Anzahl von Tagen, wöchentlich. Mein „Jahrbuch“
ja, Sie haben immer „wissenschaftlichen“ Aufsätzen, sondern
auf dem die mir sehr sehr und in der Art
beste Deutsche Jubiläum und wenn mich nicht
der künftige Vorleser von Max Thiemeyer, Halle gestützt
sich, wird in meine Hände übergeben und geben
wundersamen Lesern. Wenn Sie mich über mich
wichtiges oder zufällig mit glücklichem Resultat
mit Besorgnis mit der mir beabsichtigt ist, so wird eine
gewisse Zeit vor der Notwendigkeit, den Brief

MSA 9124.2

erschlagen zu werden, und dem mir sitzen. Man
winkt, für mich sei nicht in der Kaffeehaus
dieser Hofplatz, und was sollte man mich mit
ihnen Wankern anfangen, der Befugte da
die Masochist manntes gefunden, sondern mit offen.
bort werden können, das mich mich in der Witter,
schick mich zu erfahren, die Masochist die mich be-
stehen, umzuwenden, nicht aber der Hauptzeit der
Weg zum Ziele zu zeigen. In besondern
sicht ist mich gegen die Rolle von Maria Bonifaz
für mich mich zu beandigen. Für mich mich
versteht mit demselben Ziele der Kunst der Augen,
nicht, der Augenblicke, gegenüber der Bewegung.
sich als mich als Haltung gegen den Gottesdienst
indem ich die sichten. Nicht gewar für notwendig
über mich mich dem Rechte für notwendig
erklärte, nämlich der Rechte sub specie aeternitatis.
Die Bewegung nicht - davon ganz nicht - ist für
mich mich nicht von Belang als für die Bewegung
ist. Ich mich nicht nachweisen für, das für die
Wetter ist, davon nicht für es für mich nicht mit
"Gottes für die Rechte einzuweisen. Ich für, das
es mich allen für mich nicht. Ich für, das
"Cardinalfrage" nicht mich nicht alles
sich nicht mich nicht. Ich für, das

Erfahrung, daß sich die Wissenschaft einer
Abtheilung im Reich Gottes sein sollte, wenn
andere ihre Arbeit überlassen können sollen,
katholisch kann ich das heute besser verstehen
als als eine vorgerückte Tafel, aber ich
sage kann ich auf der Gegenseite kein Verständnis
setzen.

Auf die Ihnen nicht, was ich für Sie
denn ich bin immerhin ein gutes Stück auf diesem
imposanten gaminischen Weg Ihnen vorwärts. May
aber auch sein, daß die Arbeit der nächsten Zeit
mich schnell überholen. Nichts würde mir liebbar.

Zwei ^{Einzel} Dinge muß ich Ihnen mitteilen, eine
wissenschaftliche und eine religiöse - *ex more meo*
i. e. von mir.

Der ist die geoffenbarte Plastik als die Grund-
lage eines, kann ich mich zu dem Römerbrief. Eine
Abhandlung darüber ^(ca 400 Seiten m. S.) wurde von Hinrichs gedruckt
werden, mit dem ich (Jugend) lange und aus-
führlich korrespondiert habe. Es erlaubt mir, Ihnen
einen Abriss des Resultats meiner Arbeit beizuge-
ben. Hoffentlich Sie zu überzeugen, den jungen Römerbrief
zum Rad zu bringen - nicht überall mit Erfolg,
wie Sie selbst sagen - sehr ich mich damit begnügt,
abzugeben, wie mit der Römerbrief gerade zu
mir geht. Einmal eine sinnvolle Sache, die aber
den Wert hat irgendjemandem zu sein. Halten

fragen Sie einmal, warum mir gerade diese
gute Nacht erlitten? Es bleibt auf die Frage nach
dem inneren notwendigen Zusammenhang aber
vor allem die Überzeugung von 1809, die ganze
Kopf wohl am meisten überzeugte.

Die andere Frage: Sie fragen: „Das Leben des
Fichtelknecht was für ein Leben ist er gewesen, ist es jetzt?“
Sind Sie so ganz sicher? Leben ist „Leben“? Wollte das
Leben nicht leichter bei dem Fortschreiten, der Fortschritte
„erfolgt“? Wollte - ist ganz richtig - eine „Bestimmtheit“
gehaben der mit bestimmten Mächten und einer „Bestimmtheit“
nicht überwindlich durch eine, was ein Leben ist? Sind
die „Einflusskräfte“ d. d. „Kommunikation“ „Leben“ nicht
auch in mir in Form über vorhanden, wenn wir
„Leben“ sind, und „Leben“ leben? Sind wir nicht,
wenn wir folgen, das „Leben“ der Zeit, lebendig unter den
Füßen, ein „Leben“? Warum mir Leben ist nicht
als ein „Problem“ d. s. als Überzeugung, immer mit als
„Mensch“, d. s. als Gestaltung eines Zusammenhangs
begreifen. Ist „Leben“ nicht „Leben“, gestern u. in alle
„Leben“? Und ein Leben ist nicht ein, wenn wir
nicht selber „Leben“ sein können, wenn wir nicht immer
der „Kommunikation“ ist? Was ist Leben die „Kommunikation“
mit „Leben“? „Leben“ ist „Leben“? Jedes auf „Leben“ Leben
wird ein „Leben“ Mensch! „Leben“ sagt er den „Leben“
den „Leben“ Leben u. „Leben“, folgen ihm, so oft der „Leben“
gelesen u. indem die so oft nicht nicht ist „Leben“
für „Leben“, für die „Leben“, für die „Leben“, für die
„Leben“ keine Zeit mehr haben. Das „Leben“ Gottes „Leben“

in der Luft, im Nichts. Wir können nicht
 von Gott werden. Genuß nicht. Aber dann lassen
 wir uns ein wenig mit dem mit diesen beiden
 aufzuheben und statt den vielen Gottesdiensten
 und unsern haben einen einzigen Gottesdienst
 machen! Gott will Genuß, keine Opfer. Wenn
 ich von ihm rede, dann ist in dieser Zeit ohne nicht
 Genuß. Also aufzuheben, von Gott zu werden!
 Wenn Luther ein Ende mit dem Protestantismus
 machte, so machte er in Reformation ein Ende
 mit aller Religion. Aber unser ganzes Leben
 soll weiter nicht als Leben, als Religion sein.

Wir, ist das gut machen? Indem wir überall
 Gott die Ehre geben. Wir können wir nicht?
 Indem wir dort, wo wir gerade haben, Gerecht,
 christlichen (genau unsern Christen) vollbringen
 und indem wir der Wissenschaft klarmachen,
 daß sie keine andere Aufgabe hat, als solche
 christlichen unabhängig zu machen und im
 Gerechtigkeit zu erhalten. Das, was ist das, macht
 ist durch ein Bild deutlich: Mein Werkzeuge sind
 das ist nicht besser und nicht besser kann,
 liegt fast über dem furchtlos und Unvollkommen.
 man in der Welt kann man nicht, so bin ich Gottes

zu Jesu Christi in der Gegenwart mein
Leben hast mich in deiner Hand. Das mich
sagst, ich weiß dich, mich mich selbst - sagen die
so sein. Immer wieder steigt der Geist nach
oben, und es steigen Hand sollen er. wieder
steigen Hand immer ich ^{ist} in der Hand von der
Futur der Welt kommen man für, so dass ^{er}
beständig sind immer den Geist für als der
Anwesenheit offenbart, aber für den, der
gehorcht ist, der zu der Jesu Christi kommt
ist ^{damit} ~~immer~~ ^{immer} der Anwesenheit der
Lebens Freund und Hilfe, der, er hat die Seele.
Es genügt, das wir sind tragen, das wir
"fortschrittlich" sind - "erregt die willig
zur Tätigkeit. Jesu Christi - aber für die,
in diesem Augenblick! Das ist alles -
sollten wir, das dann für all das "Kündige"
Klein für mich bleibt!

Dieses einmal - mein Brief gilt der Kraft,
damit das ich ihn geschrieben habe, ist die An-
gelegenheit der meine Person betriebe.

Ich grüße die in meinem Wohnort.

Dein
J. v. G. v. G.

Th. Hoff